



Verklappung von Hafenschlick: Droht dem Nationalpark Wattenmeer ein Ökozid?

Eine Präsentation von: Tanja Schlampp, info@wattenmeer-schutz.de
www.wattenmeer-schutz.de, <https://www.facebook.com/cuxwattretter/>

Wildnis, Nationalpark, Weltnaturerbe mitten in Europa



Priele sind die Lebensadern im Wattenmeer ...



...und die Kinderstube vieler Nordseefische



Und auch der Homo Sapiens findet hier Erholung



Sauberes Salzwasser und Sandwatt



Würmer, Schnecken, Muscheln, Krebse, Algen – alle haben ihre wichtigen Funktionen im Ökosystem



Die Wattwürmer durchpflügen den Boden und sorgen für Sauerstoff



Krebse, Fische und Vögel reinigen das Gewässer von allerlei Unrat



Muscheln filtrieren das Wasser



Lebensraum zahlreicher - auch bedrohter Arten nach FFH-Richtlinie



- Flussneunauge*
- Meerneunauge*
- Schnäpel*
- Stör*
- Aal*
- Lachs*
- Jungfinte*
- Scholle
- Seezunge
- Kabeljau
- Wittling
- Flunder
- Hering
- Stint
- Seehunde
- Schweinswale
- Und viele andere

*streng geschützt nach Anhang II der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH)



Für 10 Mio. Zugvögel ist die Biomasse im Watt lebensnotwendig



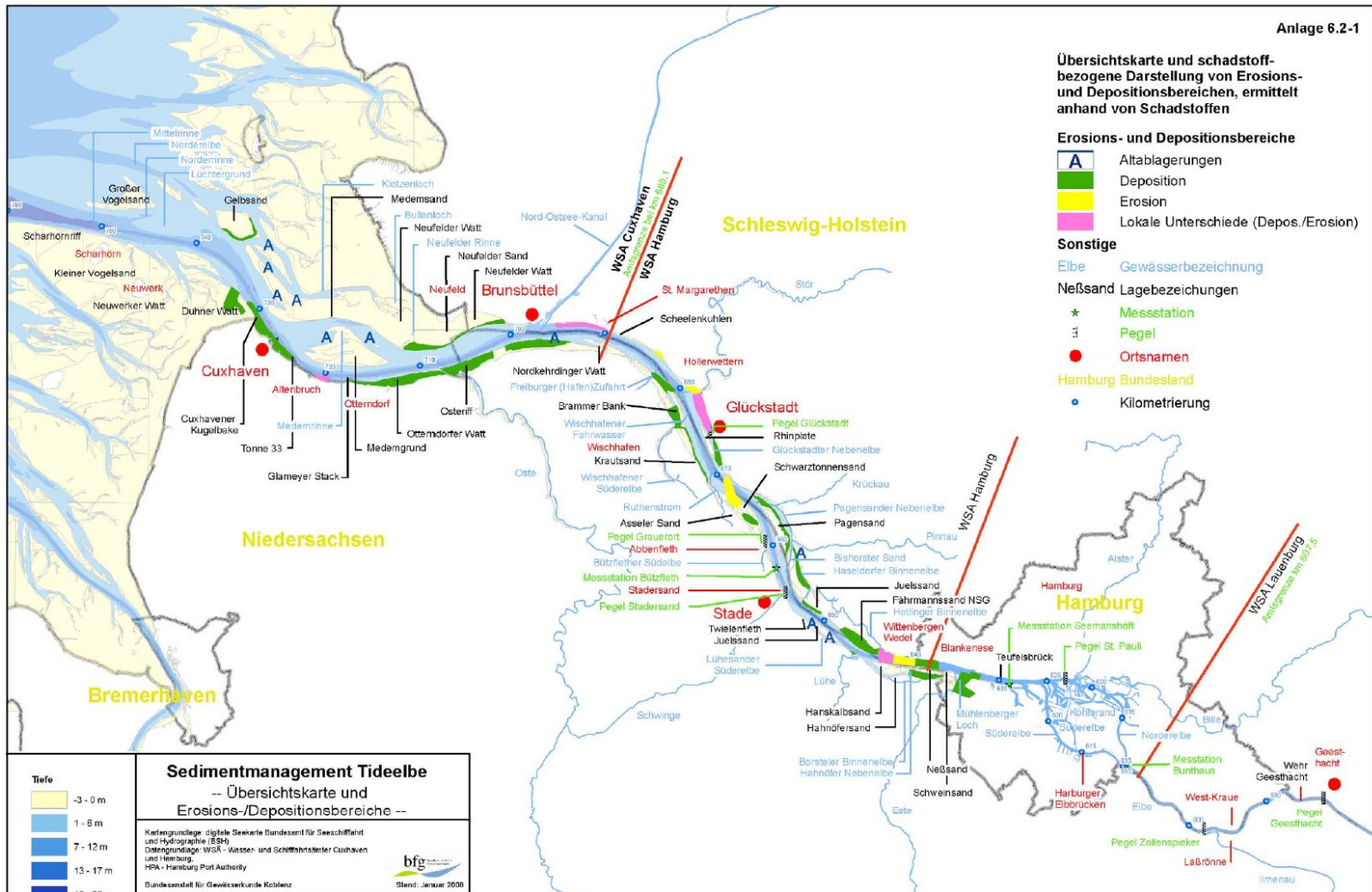
Diesem einmaligen Ökosystem im Wattenmeer droht ein Ökozid



Ökozid: „Eine erhebliche Schädigung oder Zerstörung von Ökosystemen, die trotz des Wissens um die Risiken begangen wird.“

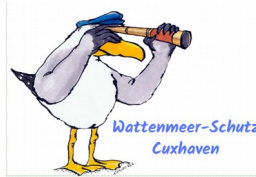


Deposition von Schadstoffen – Rückblick in das Jahr 2008



Bundesanstalt für Gewässerkunde

WSV
 Sedimentmanagement Tideelbe,
 Strategien und Potenziale – eine Systemstudie –

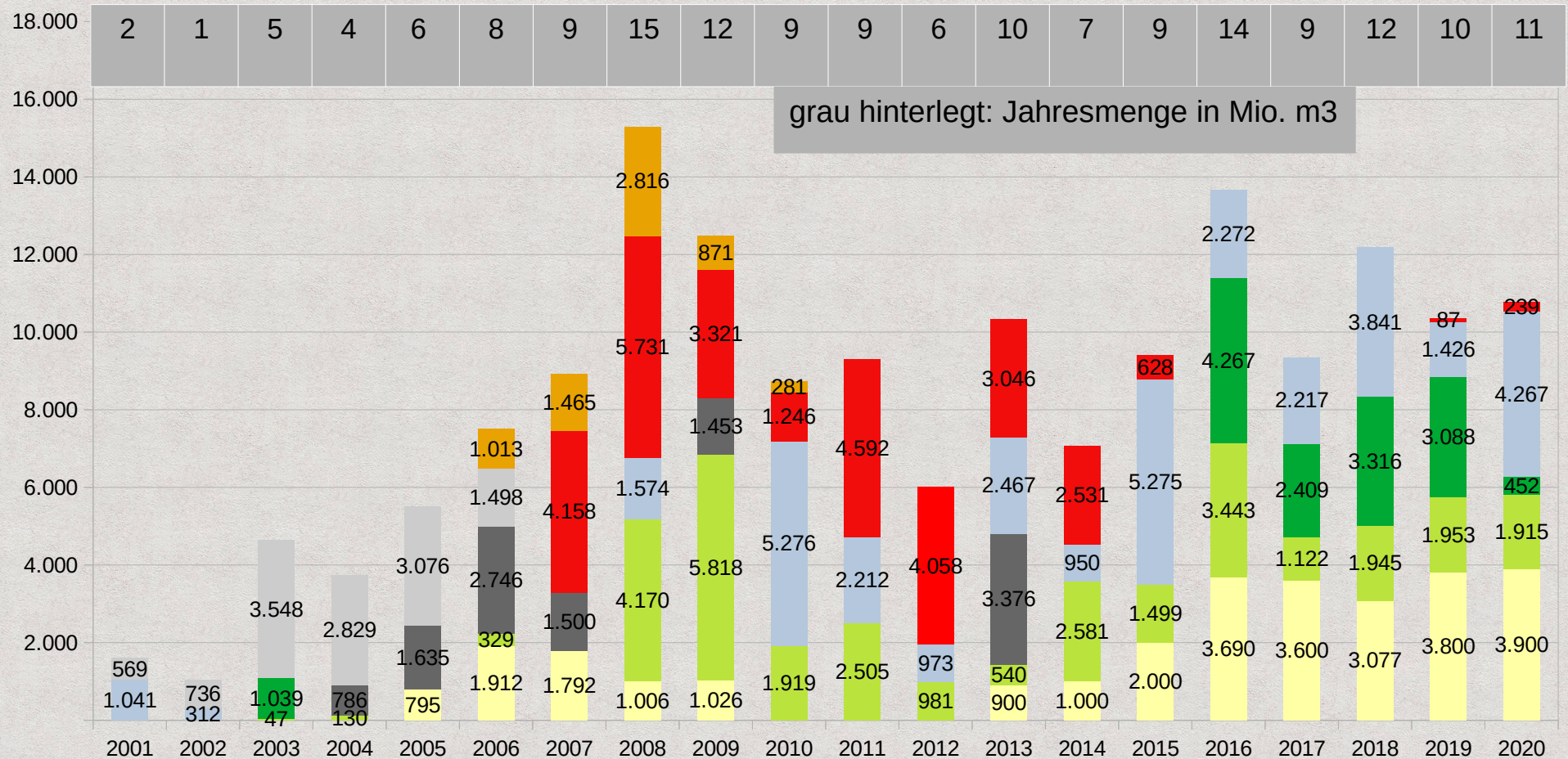


Umgelagerte Baggermengen vor Cuxhaven und Helgoland

Aushub aus Elbvertiefung noch nicht berücksichtigt (ca. 12,5 Mio. am NLG)

- Altenbruch (724) ■ Kugelbake (727-733) ■ Zehnerloch/Spitzsand (733) ■ Neuer Lüchtergrund (736-739)
- Norderrinne (738/748) ■ Neuwerk (739-742) ■ Scharhörn (748-753) ■ Tonne E 3 (Helgoland)

Tsd. m3



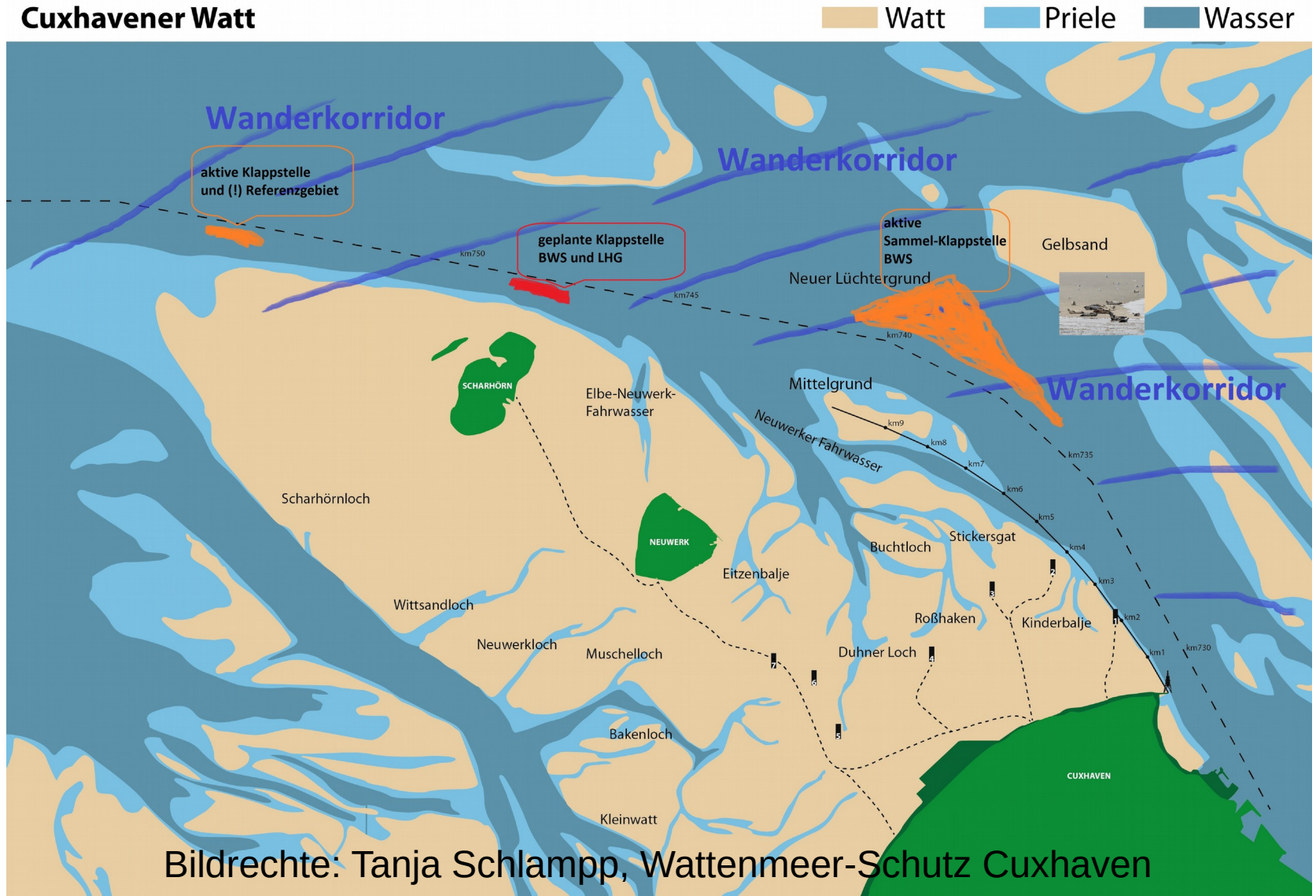
grau hinterlegt: Jahresmenge in Mio. m3



Quelle: Zahlen: WSA, Diagramm: Tanja Schlapp, Wattenmeer-Schutz

Klappstellen umgeben von Schutzgebieten

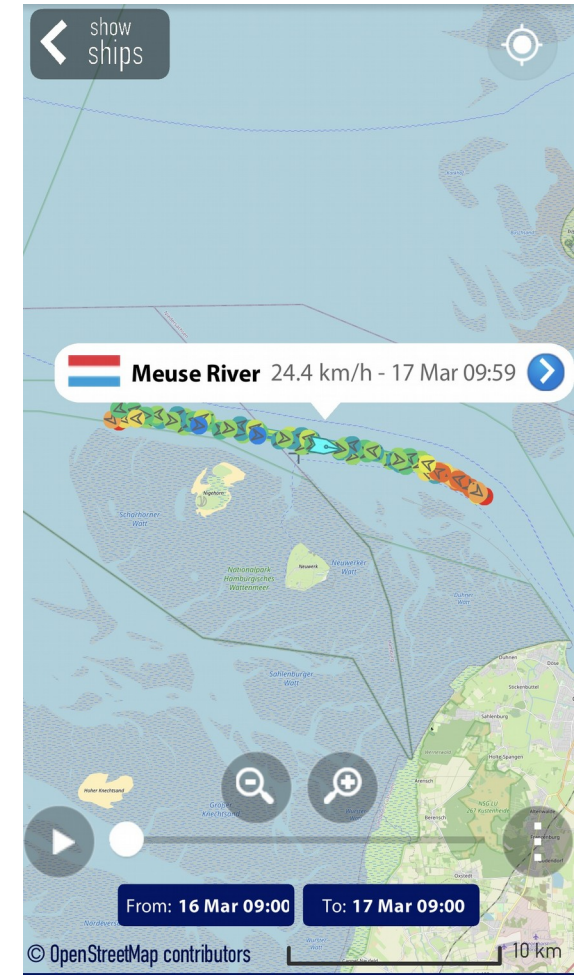
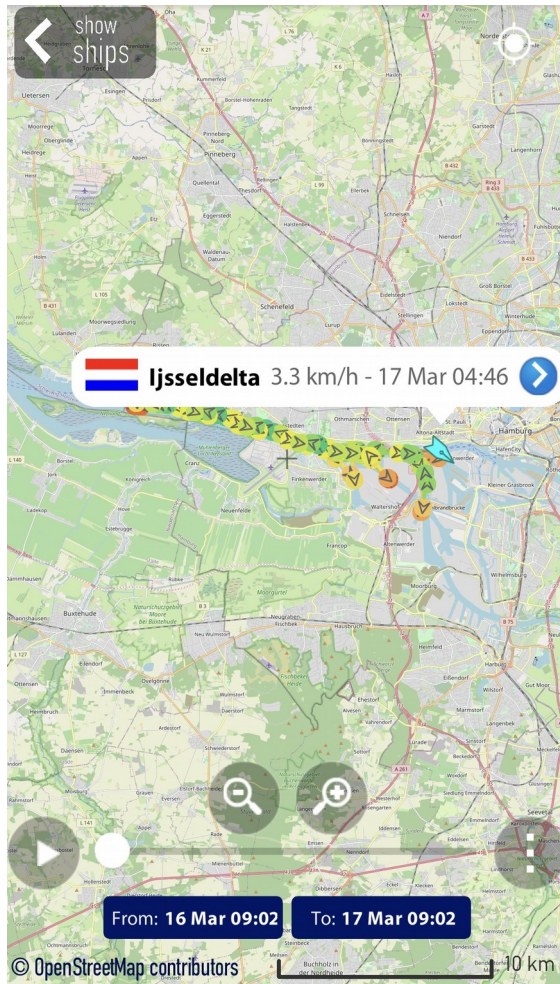
Cuxhavener Watt



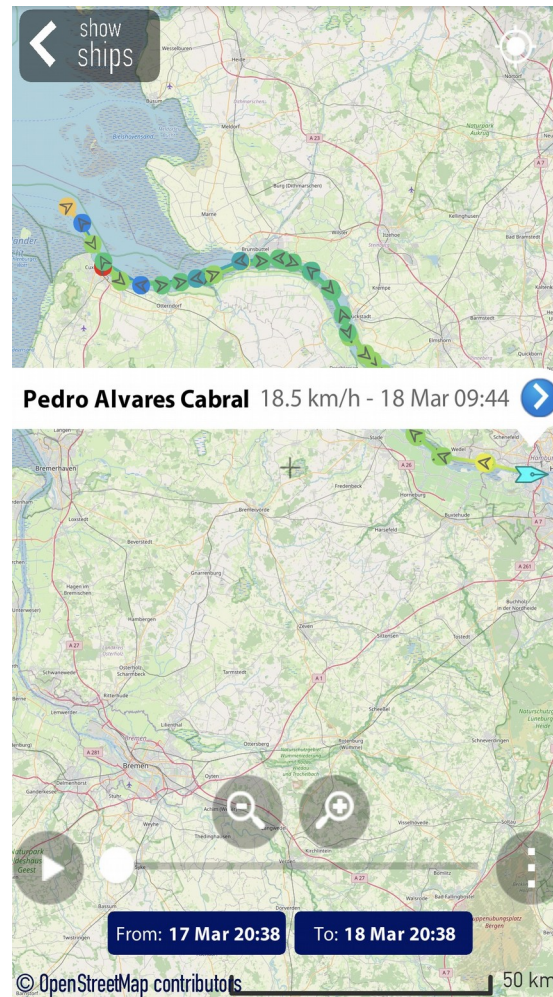
Bildrechte: Tanja Schlamp, Wattenmeer-Schutz Cuxhaven



Drei Bagger geben sich die Klinke in die Hand – Hamburger Schlick wird im Wattenmeer entsorgt



Deal: Der Hafenschlick landet am Neuen Lüchtergrund - Scharhörn folgt erst im Herbst



Und die Auswirkungen auf das Ökosystem Wattenmeer?



Bildrechte: Marlis Kahlsdorf, Marka Design



Viele Millionen Tonnen Baggerschlick machen das Wasser trübe.



Trübes Wasser setzt die Kiemen der Fische zu, wirken sich auf die Filtrierleistung der Muscheln aus und behindern die Nahrungssuche, der auf Sicht jagenden Fische



Der Baggerschlick legt sich über den Wattboden

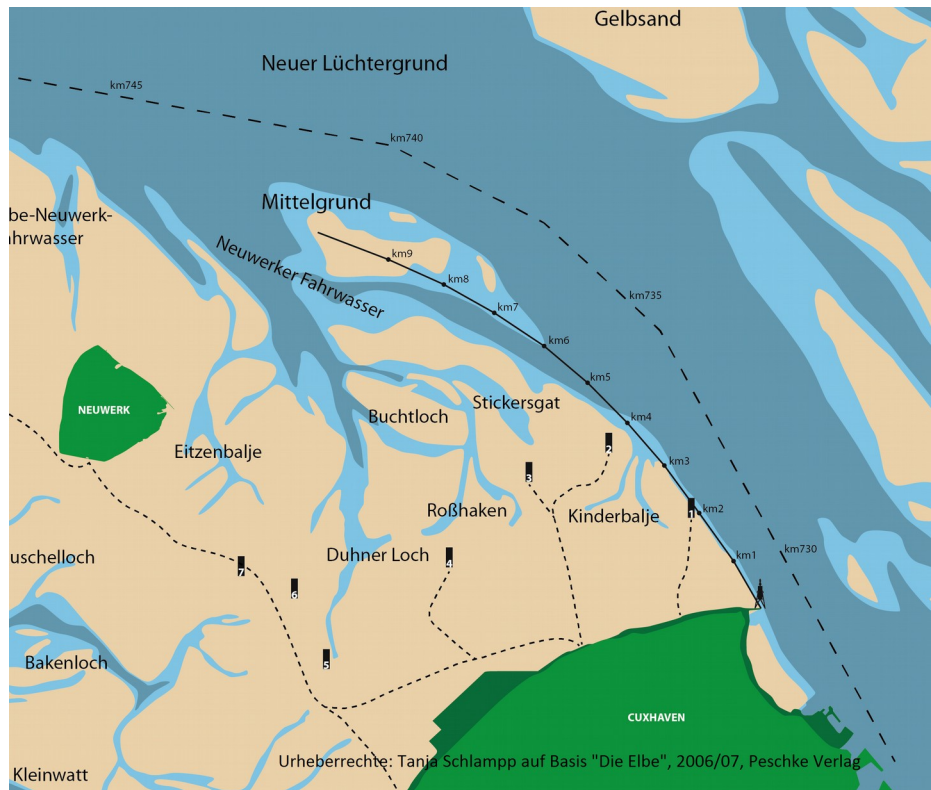


... und begräbt das Leben unter
sich

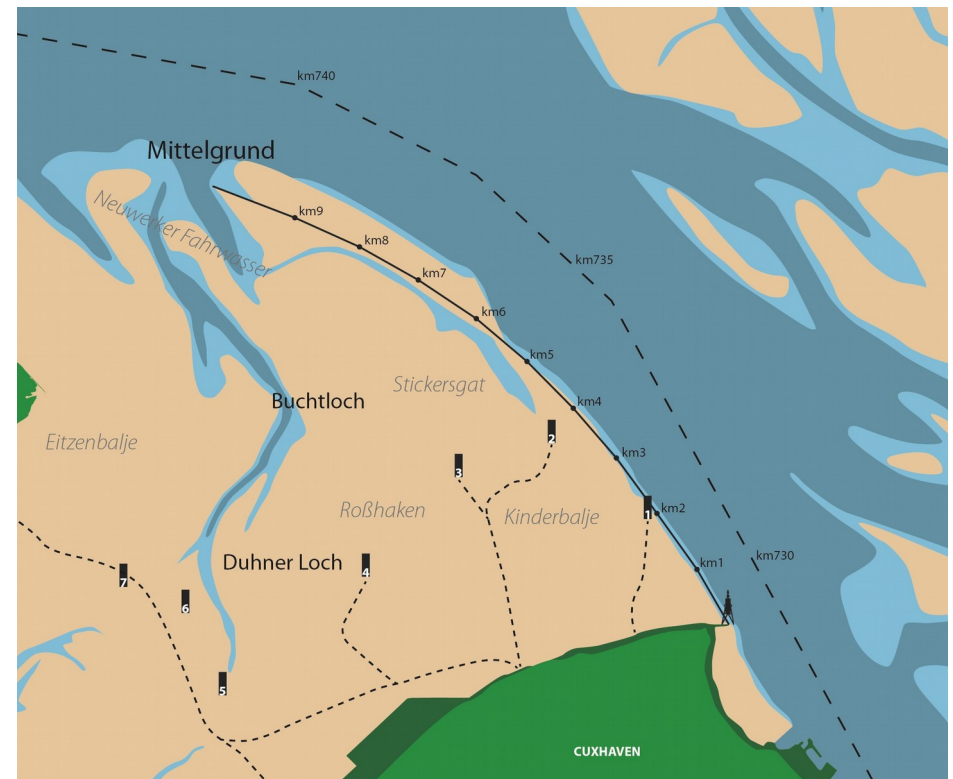


Priele und wertvolle Lebensräume verlanden

Wattplan 2008



Wattplan 2016



Im Sandwatt lebt ein anderes Makrozoobenthos als im Schlickwatt



Zu viele Nährstoffe führen im Sommer zur Algenblüte



Nach der Algenblüte folgt der Sauerstoffmangel und führt zum Erstickungstod.



In einer BfG-Systemstudie wurden die Auswirkungen beschrieben

„Mit einer Umlagerung ... würden größere Mengen an Schadstoffen schneller als bisher in die derzeit gering belasteten Bereiche gelangen, in die Küstenwatten und die Deutsche Bucht verdriften und zu einer weiträumigen Belastung führen.“



Quelle: BfG 2008, Systemstudie I, Ökologische Auswirkungen der Umlagerung von Wedeler Baggergut, eine Untersuchung im Auftrag vom WSA Cuxhaven

Die Bundesanstalt für Gewässerkunde warnte schon 2008:

*„Treten als Folge einer Verdriftung belasteter
Feinanteile aus dem Baggergut negative Effekte
auf Biota auf, so lassen sich die belasteten
Sedimente nicht mehr aus den Watten und der
Deutschen Bucht entfernen.“*



Quelle: BfG 2008, Systemstudie I, Ökologische Auswirkungen der Umlagerung von Wedeler Baggergut, eine Untersuchung im Auftrag vom WSA Cuxhaven

Verdünnung der Schadstoffe lösen die Probleme nicht

„Wenn auch Erhöhungen der Schadstoffkonzentrationen aufgrund der Verdriftung und damit der Verdünnung der Feinanteile des Baggergutes sehr gering ausfallen und messtechnisch wahrscheinlich erst nach längerer Zeit nachweisbar sind, so befinden sich die mit dem umgelagerten Baggergut eingetragenen Schadstoffmengen doch im System und können in Biota akkumulieren und auf Biota wirken.“



Quelle: BfG 2008, Systemstudie I, Ökologische Auswirkungen der Umlagerung von Wedeler Baggergut, eine Untersuchung im Auftrag vom WSA Cuxhaven

Die ökotoxikologische Belastung wirkt sich gravierend aus

„Die ökotoxikologische Belastung des Sediments wirkt sich direkt auf die Fitness der Makrozoobenthosorganismen aus. TBT, welches in hohen Konzentrationen im Wedeler Baggergut vorhanden ist, wirkt sich auf die Fortpflanzungsfähigkeit der Organismen aus.“



Quelle: BfG 2008, Systemstudie I, Ökologische Auswirkungen der Umlagerung von Wedeler Baggergut, eine Untersuchung im Auftrag vom WSA Cuxhaven

Seit 2005 wird Hamburger Baggergut in die Nordsee bei Helgoland verklappt

„Im Ablagerungsbereich ist es zu chemischen und morphologischen Veränderungen gekommen. Hiervon betroffen sind Benthosgemeinschaften, die sich im Einbringbereich selbst in ihrer Abundanz und Artenzahl verringert haben, wie auch für die diesen Raum großzügig mitnutzenden Fische, Meeressäuger und Vögel.“



Quelle: Genehmigungsbescheid Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2016 zur Einbringung von Baggergut aus der Hamburger Delegationsstrecke bei Tonne E 3 Helgoland.

Die Erfahrungen sind alles andere als gut

„Die Einbringung des Baggerguts stellt einen Eingriff gemäß §14 Abs. 1 BNatSchG dar, da hierdurch die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts erheblich beeinträchtigt werden kann. Diese können nicht ausgeglichen oder ersetzt werden, da ein störungsfreier Meeresboden und ein schadstoffarmes Meeresgewässer an anderer Stelle nicht hergestellt werden kann“



Quelle: Genehmigungsbescheid Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2016 zur Einbringung von Baggergut aus der Hamburger Delegationsstrecke bei Tonne E 3 Helgoland.

Gefahr erkannt, Gefahr gebannt?

„Es verbleiben somit unvermeidbare Beeinträchtigungen der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts, die nicht ausgeglichen oder ersetzt werden können, da ein störungsfreier Meeresboden und ein schadstoffarmes Meeresgewässer an anderer Stelle nicht hergestellt werden kann. Für die verbleibenden Beeinträchtigungen wird daher eine Ersatzzahlung festgelegt.“



Quelle: Genehmigungsbescheid Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2016 zur Einbringung von Baggergut aus der Hamburger Delegationsstrecke bei Tonne E 3 Helgoland.

Der Zweck heiligt nicht die Mittel, deshalb kann es nur eine Lösung geben

„Das kurzfristige Ziel, eine Zunahme der Belastungen zu vermeiden, ist am ehesten durch die Aufgabe der Umlagerung der belasteten Feinanteile des Baggerguts zu erreichen. ... Dem langfristigen Ziel, die Belastungen zu verringern bzw. natürliche Hintergrundbelastungen zu erreichen, kann man sich nur durch die Einstellung der Schadstoffeinträge in das Ästuar nähern.“



Quelle: BfG 2008, Systemstudie I, Ökologische Auswirkungen der Umlagerung von Wedeler Baggergut, eine Untersuchung im Auftrag vom WSA Cuxhaven

An den Hamburger Senat: Abfallentsorgung geht anders!



Bildrechte: Marlis Kahlsdorf, Marka Design





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!